



Liebe Tierfreunde !

Weihnachten steht schon wieder vor der Tür. Das Jahr ging rasend schnell vorüber, bei all den vielen Katastrophen! Ich, liebe Tierfreunde, möchte mich deshalb noch einmal bei Ihnen für Ihre große Hilfe von ganzem Herzen bedanken! Mit Ihrer finanziellen Hilfe und Unterstützung konnten wir all die vielen, vielen notleidenden Hunde und Katzen bei uns im Tierheim aufnehmen und sie vor dem sicheren Tod retten. Es war ein ganz schlimmes Jahr mit unfassbar vielen und schrecklichen Notfällen. Unglaublich, dass wir all diesen armen Tieren, dank Ihrer Hilfe, helfen konnten! Ein herzliches Dankeschön für Ihre große Unterstützung, ohne die wir die armen Seelen nicht hätten retten und versorgen können. Dank Ihrer Hilfe konnten wir auch endlich das Welpengehege renovieren, denn die Mauern mussten neu verputzt werden, und fast alle Gittertüren waren beschädigt. Vielen herzlichen Dank auch für diese große Hilfe!

Auch möchte ich unseren Tierheim-Mitarbeitern und all den vielen ehrenamtlichen Helfern die aus Deutschland kamen, sowie Else meinen großen Dank aussprechen. Ohne die Helfer aus Deutschland wäre die viele Arbeit unmöglich zu schaffen gewesen wäre! Else ist zwar in diesem Jahr in Rente gegangen, doch als „unermüdliche Rentnerin“ war sie schon wieder zweimal bei uns im Tierheim in Teneriffa um uns zu helfen. Ein ganz großes Dankeschön für euren tollen und unglaublichen Einsatz, für eure große Hilfe. Ihr ward ein super Team. Vielen lieben Dank für eure fantastische Unterstützung in diesem Jahr!

Und nun zu meinem Bericht der letzten Wochen in unserem Tierheim:

Elmar flog nach Teneriffa denn ich musste wie alle drei Monate nach Deutschland, da ich wieder etliche Arzttermine hatte. Elmar bekam große Unterstützung, denn die ehrenamtliche Helferin Verena kam für drei Monate zum Helfen ins Tierheim, sie bleibt bis Mitte Dezember.

Die Platzsituation auf der Finca hatte sich nach meinem letzten Brief nur wenige Tage entspannt. Dadurch, dass die Welpen und einige erwachsene Hunde und Katzen ausgeflogen waren, hatten wir drei Boxen im Welpengehege frei. Sie waren aber in einem solch schlimmen Zustand, dass sie renoviert werden mussten. Überall war der Putz abgebröckelt, auch der Sand in den Freiläufen musste ausgewechselt werden.



Welpengehege vor der Renovierung

Nach einigen Tagen waren die drei Boxen drinnen fertig verputzt und gestrichen, neuer Sand war aufgefüllt. Steffen und Michael konnten nun das Welpengehege von außen renovieren: verputzen, streichen und alle Gitter,- und Schleusentüren



Michael renoviert das Welpengehege

mussten vom Rost befreit, geschweißt und angehoben werden.



Michael und Steffen

Dann rief Elmar bei der Tierschützerin Jill an um zu fragen, ob sie Notfälle hätte, die wir ihr abnehmen konnten, um sie in den fertig renovierten Boxen unterzubringen. Jemand hatte dort gerade die kleine Cockerhündin Lira abgegeben und Jill wusste nicht wohin mit ihr. Sie war heilfroh über die angebotene Hilfe und brachte Lira sofort bei Elmar im Tierheim vorbei.



Renoviertes Welpengehege



Verena mit Lira

Lira war gleich zu jedem sehr freundlich und anhänglich, trauerte nicht. Sie genoss die Zuwendung von unseren Mitarbeitern.

Jill berichtete Elmar von weiteren fünf Hunden, die sie nur notdürftig untergebracht hatte.



Elmar nahm die fünf Hunde von Jill auf. Zuerst kamen die drei Hündinnen Lara, Moppel und Elina. Sie kamen alle drei von einem Spanier, dessen Frau wenige Tage zuvor an Krebs gestorben war. Auch der Mann war schwer krank und konnte die drei Hunde nicht mehr alleine versorgen.

Die drei Hündinnen waren nicht mehr die Jüngsten, doch sie waren total



liebt ihre Schlafbox mit ihrer Kuschedecke über alles und wenn sie nicht heraus möchte, dann brummt sie vor sich hin und ist nicht herauszubewegen.

Jill brachte noch die kleine Hündin Ora und den kleinen Rüden Timmy. Beide



lieb und sehr anhänglich. Ihre Zähne waren in einem entsetzlichen Zustand, und der kleinen Elina ging es überhaupt nicht gut, sie fraß nur wenig oder gar nichts, ihre Zähne sahen grauenhaft aus, sie musste starke Schmerzen haben. Elina kam in die Klinik. Ihr wurden 11 Zähne gezogen, sie hatte eine schlimme Gebärmutterentzündung und einen Tumor im Bauch, der entfernt wurde. Es dauerte sehr lange,



waren zum Glück ebenso zutraulich und menschenbezogen, und trauerten nicht.

Alle drei freien Boxen waren nun innerhalb von drei Tagen wieder voll belegt.

bis sie sich von der schweren Operation erholt hatte. Heute frisst sie wieder gut und wird immer lebhafter. Elina ist sehr menschenbezogen und freut sich, wenn man sich um sie kümmert, aber sie hat eine kleine, liebenswerte „Macke“: Sie

Von da an ging es in unserem Tierheim Schlag auf Schlag! Elmar musste binnen 5 Tagen 20 Hunde und 1 Katze aufnehmen und sie notdürftig unterbringen! Hunde wurden zusammengeführt ob es passte, andere mussten den ganzen Tag in den Freiläufen bleiben da nichts mehr frei war.

Ein englisches Ehepaar fütterte seit ca. 9 Monaten eine scheue Hündin, die an einer Baustelle ausgesetzt worden war und dort fünf Welpen zur Welt gebracht hatte. Elmar fuhr mit der ehrenamtlichen Helferin Verena und Michael zu den

Engländern, denen es zum Glück endlich gelungen war, die scheue Hündin Lucy mit ihren Welpen - Leni, Lilo, Lino, Luna, Lutz - einzufangen



Leni



Luna



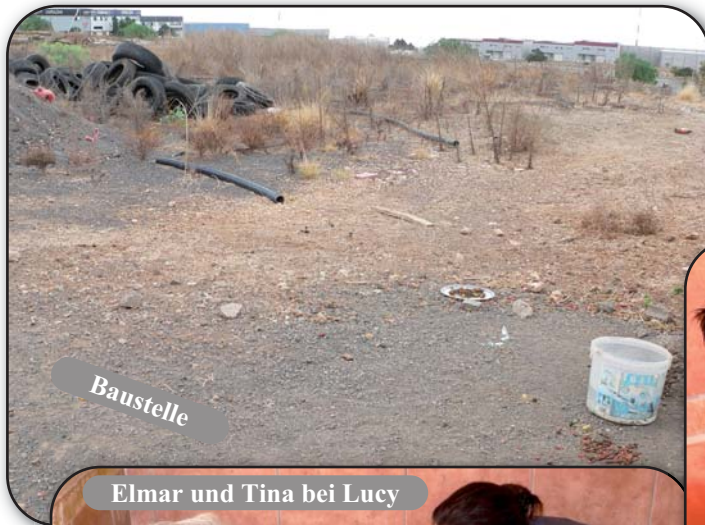
Lutz



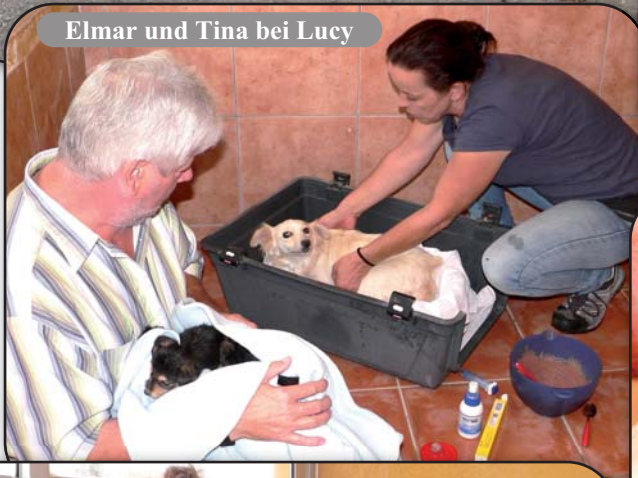
Lilo



Lino



Baustelle



Elmar und Tina bei Lucy



Lucy und ihre Welpen



Verena

Auch die Babys waren anfangs etwas scheu und verkrochen sich in ihre Schlafbox oder hinter ihre Mama.

Lucy war die ersten Tage sehr ängstlich, denn sie wusste nicht, was all die fremden Menschen mit ihr und ihren Babys tun würden. Nach wenigen Tagen jedoch wedelte sie alle Menschen freudig an und genoss die Streicheleinheiten.



Elmar bei Lucy und Welpen

Bald jedoch hatten sie sich zu lustigen kleinen Rackern entwickelt.

Elmar erfuhr, dass in einem Tierheim im Norden acht Hunde eingeschläfert werden sollten. So nahm er die Hündin Nina mit ihrem Baby Nando, die kleine Hündin Nuri und die Welpen Nuka, Naldo, Naila, Nanga und Niwa auf. Alle waren

vorher in einem Zwinger untergebracht. Die acht Hunde waren total ausgehungert, die Welpen schrecklich dünn und alle stürzten sich wie die Wahnsinnigen auf das Futter.



Elmar hatte die Information bekommen, dass das Füttern der Hunde dreimal in der Woche ausreichen würde. Wir waren total geschockt über diese fürchterliche Aussage. Alle acht Hunde entwickelten sich bei uns prächtig und sind zum Glück total zutraulich.

Deutsche Urlauber schrieben uns eine Mail, dass sie in ihrem Urlaubsort Taganana ein sehr krankes Kätzchen fütterten. Ich rief sie sofort an und sie berichteten, dass das Kätzchen auf einem Auge schon blind sei, das andere Auge sei auch schon verklebt und der Popo des Kätzchens sei dick angeschwollen. Das Kätzchen war total ausgehungert und bettelte jeden um Futter an. Die Spanier des Dorfes reagierten jedoch sehr böseartig auf das kleine kranke Tier, traten nach ihm und verscheuchten es ständig.

Schon am nächsten Tag fuhr unser Mitarbeiter Michael die weite Strecke von ca. 2 1/2 Stunden über die Berge nach Taganana, holten das Kätzchen ab und brachte es sofort zum Tierarzt. Die kleine Nana war in keinem guten Zustand, sie musste sofort operiert werden. Man hatte auf sie geschossen.

Das schon tote Auge musste entfernt werden, die Operation am Darm war auch sehr schwierig und Nana musste erst einmal in der Klinik bleiben, da ihr Zustand nach der Operation kritisch war.

Sie erholte sich dann aber sehr schnell und bekam die erste Woche nur Spezialfutter für den angegriffenen Darm. Nana war total

ausgehungert, sie fraß und fraß, als würde sie nie wieder etwas zu fressen bekommen. Wir mussten sie permanent nachfüttern.

Wir sind dem deutschen Ehepaar sehr dankbar, dass sie uns informiert haben. Nana hat ihnen ihr Leben zu verdanken. Entweder wäre sie an ihren schweren Verletzungen gestorben, oder man hätte erneut versucht sie zu erschießen. Vielleicht wäre sie auch jämmerlich verhungert. Nana hat gut zugenommen, freut sich ihres Lebens und ist - obwohl sie so Schlimmes von Menschen erlebt hat - zum Glück überhaupt nicht ängstlich.

Wir waren brechend voll und Elmar wusste nicht mehr wohin mit den vielen Notfällen und all neu Ankömmlingen. Eine Mitarbeiterin hatte wieder gekündigt, ihr Mann wurde schwer krank und sie gingen zurück nach Deutschland. Wieder waren wir auf der Suche nach neuer Unterstützung, denn die viele Arbeit war kaum noch zu bewältigen.

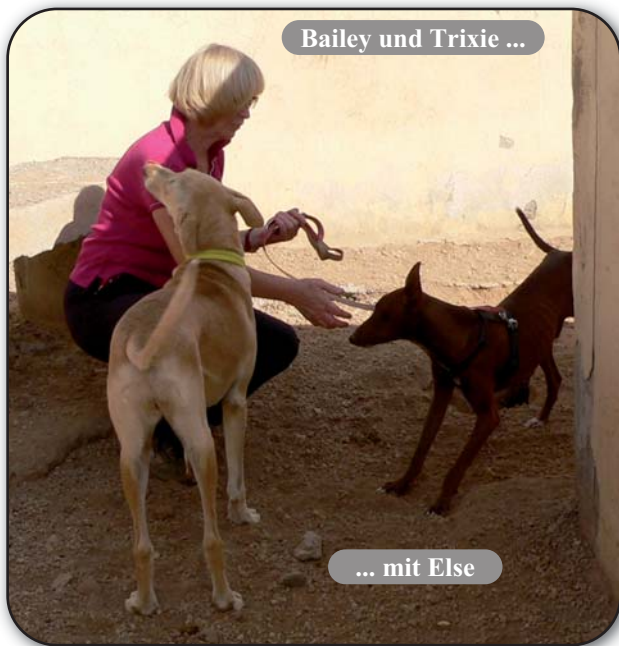


Kugel aus dem Bauch von Kätzchen Nana
10.2012



Endlich konnte ich wieder zurück nach Teneriffa und Elmar wieder nach Deutschland fliegen, vier Tage später kam dann auch Else zum Helfen, und wir hatten alle Hände voll zu tun bei all den vielen Hunden.

Dann stand eines Tages das englische Ehepaar vor unserer Tür, das Lucy mit ihren fünf Welpen eingefangen hatte. Sie hatten einen jungen ausgesetzten Podengo dabei, der auch immer an der Baustelle von ihnen gefüttert wurde. Sie hatten mit Elmar besprochen, dass sie ihn einfangen wollten, um ihn anschließend zu uns zu bringen. Endlich hatten sie Erfolg und brachten ihn zu uns ins Tierheim.



Bailey und Trixie ...

... mit Else

Bailey war so scheu und verängstigt, dass Else und ich uns stundenlang zu ihm ins Bad setzen mussten, um ihn zahm zu machen. Nach ca. einer Woche brachten wir ihn zu Trixie in den Freilauf, ließen ihn aber nicht von der Leine und

gewöhnten ihn tagelang an seine Leine. Bailey freute sich jedes Mal, wenn er zu Trixie durfte. Auch uns begrüßte er mittlerweile freudig erregt.

Bald darauf gingen wir mit ihm und Trixie nach draußen zum Spazieren. War das eine Freude für den mittlerweile zutraulichen Bailey. Er hat sich super entwickelt, springt jetzt an uns hoch und ist glücklich und freut sich, wenn er uns sieht und wir ihn streicheln.

Ein spanisches Ehepaar brachte uns seinen drei Jahre alten kleinen Hund vorbei. Sie hatten ein Kind bekommen und

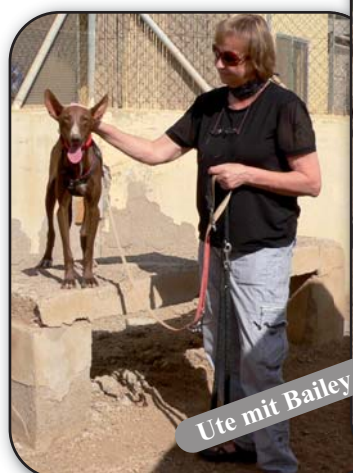


Bimbo ...

wollten den anhänglichen süßen Hund Bimbo nicht mehr behalten. Obwohl wir total überfüllt waren, musste ich diesen kleinen Kerl aufnehmen, denn mir war sofort klar, sie



... mit Verena



Ute mit Bailey



Verena

Tina

Bimbo, Ora, Lira

würden ihn an der nächsten Ecke aus dem Auto werfen. Sie führten den total verdreckten, verfilzten und verflochten Bimbo mit ins Hundehaus. Bimbo sprang immer wieder an ihnen hoch und wollte schmusen, doch lachend stießen sie ihn immer wieder weg. Ohne Mitgefühl oder Trauer verließen sie ihren treuen Hund, erleichtert ihn los zu sein. Wir waren geschockt von so viel Herzlosigkeit, Verena und ich streichelten den armen Kerl und sprachen unaufhörlich auf ihn ein. Mit Leckerchen konnten wir ihn ablenken und fingen sofort an, ihn von seinem größten Filz zu befreien.

Am nächsten Tag brachten wir ihn zum Hundefriseur. Bimbo ist ein superschöner Hund geworden, kaum wiederzuerkennen. Er ist ein sehr anhänglicher kleiner Kerl und freut sich wie wild, wenn wir Menschen zu ihm kommen.

Von ganzem Herzen möchte ich unserer ehrenamtlichen Helferin Verena danken, die die letzten drei Monate eine

unglaubliche Hilfe für uns war. Sie hat in dieser Zeit Unglaubliches geleistet. **Liebe Verena, vielen lieben Dank für deine so große Hilfe!**

Ein Flughafenmitarbeiter rief bei uns im Tierheim an, er hatte ein kleines abgemagertes Kätzchen gefunden. Wir fuhren hin und holten es ab. Würmchen war nur noch Haut und Knochen, in seinem Fell klebten dicke Kletten.

Else, Verena und ich versorgten es mit Glucose und Brei, aber es fraß nur wenig, miaute uns ganz schwach an, kuschelte sich in meinen Arm und fing langsam an zu schnurren. Vorsichtig schnitt ich mit einer Schere die Kletten aus dem Fell. Geduldig ließ Würmchen das schnurrend geschehen. Unser Würmchen sah uns immer wieder dankbar an, wenn wir es aus seiner Kuschelhöhle herausnahmen, um es tröpfchenweise zu versorgen. Schlückchenweise nahm es geduldig die Flüssigkeit oder den Brei auf und sah uns mit seinen großen

Augen an. Ich hatte ein ungutes Gefühl und die schlimmsten Befürchtungen. Ich bangte, dass Würmchen es nicht überleben würde. Ich legte es zurück in seine Kuschelhöhle und es schlief



schnurrend ein. Aber es sollte nicht sein. Nach einer halben Stunde, als wir es wieder mit etwas Flüssigbrei versorgen wollten, lag es noch genauso da wie es eingeschlafen war. Würmchen wachte nicht mehr auf, es war einfach für immer eingeschlafen. Nur die kurzen zwei Stunden durfte es sich bei uns geborgen und versorgt fühlen. Viel zu wenig für so ein kurzes Leben, wir waren sehr traurig darüber.

Ein spanisches Ehepaar fand zwei Hundebabys, ausgesetzt in der Nähe unseres Tierheims. Sie brachten die beiden zu uns. Vanilla und Vanny mussten noch nicht lange draußen gewesen sein, denn sie hatten kaum Hunger und wollten erst einmal mit uns schmusen. Sie waren einfach allerliebste.



Vanny

Vanilla



Verena

Vanilla

Vanny



Vanilla



Vanny

Da wir keinerlei Platz mehr hatten, mussten wir sie in dem kleinen Quarantänehäuschen bei den Katzen unterbringen.

Liebe Tierfreunde, leider habe ich Ihnen auch schon wieder etwas sehr Trauriges zu berichten.

Im letzten Infobrief erzählte ich Ihnen schon von unserem alten kranken Kater Mephisto. Ihn und sein Bruder Fausto fand ich vor zwölf Jahren ohne Mutter, ausgesetzt in einer Hotelanlage in Las Americas. Da die beiden Katzenkinder noch sehr klein waren und ohne Katzenmama nicht überlebt

hätten, nahm ich sie mit auf die Finca.

Mephisto war, da er krank wurde, fast einen Monat in der Finca im Zimmer drei untergebracht, bekam Extra-Futter und wurde dort betreut. Endlich ging es ihm wieder besser und er fraß sehr gut.

So konnten wir Mephisto wieder in der Finca und in seinem

Garten mit den anderen Katzen laufen lassen. Er schrie den ganzen Tag nach Nassfutter und ich war glücklich und froh, dass er anfangs zunahm. Aber dann nahm er wieder ab, obwohl er ständig nachgefüttert wurde und das angebotene Nassfutter in sich hineinschlang. Mephisto wurde immer dünner und dünner. Er bekam erneut Medikamente, doch es half alles nichts. Ich wusste, der

schreckliche Tag, an dem Mephisto für immer gehen würde, war nicht mehr weit entfernt. Eines Tages, als ich ihn in der Küche nachfüttern wollte, legte er sich auf die Vliesdecke, die dort auf der Ablage lag, miaute mich an und fing an zu schnurren. Er wollte von mir gestreichelt werden. Ich schmuste und sprach leise mit ihm, er hörte nicht auf zu schnurren. Er stand nicht schreiend wie sonst da und verlangte sein Gourmet, nein, er wollte weiterschmusen und gestreichelt werden. Mein Herz wurde unsagbar schwer, ein schreckliches, ahnungsvolles Gefühl beschlich mich sofort. Ich

hatte das Gefühl, mein Mephisto nahm Abschied von mir. Ich stellte ihm sein Gourmet hin und er stand auf, schwankte dabei leicht und fraß, dann legte er sich wieder vor mich, schnurrte und sprach mit seinem Piepsstimmchen leise mit mir. Ich nahm ihn auf den Arm und stellte ihn auf den Boden, Mephisto war sehr schwach und konnte kaum noch laufen. Es war heute Tierarzttag, Fernando wollte gegen 13 Uhr kommen. Als er Mephisto sah, schüttelte er nur noch mit dem Kopf. Ich legte Mephisto in eine Transportbox, hielt ihn



Mephisto

für die Narkose fest und streichelte ihn dabei, dann trug ich ihn auf mein Bett. Innerhalb von wenigen Sekunden war er eingeschlafen, er bemerkte die letzte Spritze nicht mal mehr und schlief sofort für immer ein.

Viele Tage mit Regen und Sturm zogen über uns hinweg, es war oft kalt und sehr windig. Wir konnten die Hunde nicht mehr draußen im Freilauf lassen, ständig waren wir am Was-



Samanta

Tina

serabziehen und kamen mit der Wäsche nicht mehr nach. Einige der Hunde bekamen dann Durchfall, wie so oft, wenn sie das Regenwasser aufleckten; sie mussten Medikamente

bekommen. Wir hofften auf die wärmende Sonne und dass wir die Hunde wieder draußen in ihre Freiläufe setzen und wieder mit ihnen spazieren gehen konnten.



Samanta

Tina

Als Tina spätabends ihre Hunde noch einmal aus ihrem Haus führte, taumelte ihr eine Podengohündin entgegen, die sich kaum noch auf den Beinen halten konnte.

Samanta war total abgemagert und so schwach, dass sie die ersten Tage kaum stehen konnte, beim Aufstehen knickte sie immer wieder weg. Samanta fraß und schlief dann die meiste Zeit, bis sie nach Tagen langsam etwas zu Kräften kam. Ihre Leberwerte sind nicht gut, deshalb bekommt sie Medikamente, und wir hoffen alle sehr, dass die liebenswerte Maus wieder gesund wird.

Dann, nur wenige Tage später, brachte uns ein Spanier die kleine Trudy vorbei, die er ausgesetzt gefunden hatte.

Zum Glück verstand sie sich gut mit Elina und Lara, und wir konnten sie nach drei Tagen zu ihnen in der Box unterbringen, denn ich wusste nicht mehr wohin mit der kleinen Maus, alles war belegt.



Trudy



Samanta



Elmar



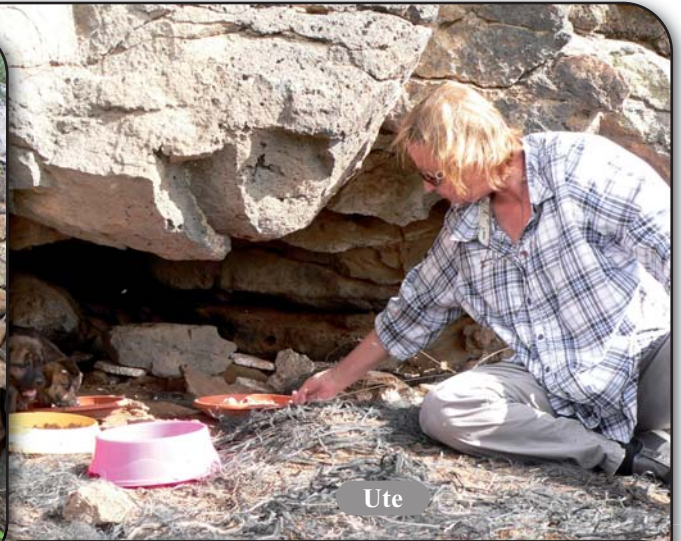
Verena

Liebe Tierfreunde, während des Schreibens meines Weihnachtsbriefes an Sie wurde ich unterbrochen, und musste fast zwei Wochen pausieren. Leider haben die beiden scheuen Hündinnen, die

täglich bei uns am Tierheim vorbeikommen, und die wir einfach nicht einfangen können, gegenüber unserem Tierheim in einer Höhle wieder etliche Welpen geboren; die genaue Zahl der Welpen wissen



Else



Ute



Ari, Anka, Anni und Aron

wir noch nicht. Aber es sind mindestens 10 Welpen dort in der Höhle!

Seit fast zwei Wochen liegen wir wieder auf der Lauer um die Welpen einzufangen. Bisher konnten wir nur 4 Welpen aus der Höhle fangen, die ganze Aktion ist wieder sehr mühsam und nimmt sehr viel Zeit in Anspruch.

Aus diesem Grund musste ich meinen Infobrief an Sie unterbrechen, den ich nun leider in aller Eile fertig stellen muss damit er Sie noch rechtzeitig erreicht. Bitte entschuldigen Sie deshalb, diesen etwas knappen Bericht und dass ich Ihnen nicht mehr schreiben, und alle weiteren Aktionen erst im nächsten Infobrief schildern kann.

Ich muss Ihnen auch leider wieder berichten, dass unsere finanzielle Situation durch die viel zu vielen neuen Hunde und die enormen Tierarztkosten in den letzten drei Monaten sehr angespannt ist. Die Kosten - allein der vielen Welpen - fressen uns auf, und es kommen noch etliche Kosten der Welpen hinzu, die wir noch einfangen müssen. Vor Monaten waren es von diesen zwei Hündinnen 12 Welpen! Ich kann Sie nur wieder inständig bitten, unseren Tieren zu helfen, damit wir sie betreuen, medizinisch versorgen und auch weiterhin notleidende und bedrohte Tiere aufnehmen können.

Liebe Tierfreunde, dies war wieder einmal mein Bericht zum Jahresende aus unserem Tierheim in Teneriffa. Ich möchte mich bei Ihnen noch einmal für all Ihre große Hilfe in diesem Jahr bedanken und bitte Sie von ganzem Herzen, weiterhin unsere notleidenden Tiere hier in Teneriffa nicht zu vergessen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein friedliches und geruhssames Weihnachtsfest, ein gutes und gesundes kommendes neues Jahr!

Mit lieben Grüßen aus Teneriffa



Ihre Ute Lobüscher

Impressum

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117
Telefax: +49 6251 66111
Internet: www.ArcheNoah.de
E-Mail: info@archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Ute Lobüscher (Vorsitzende), Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher, Torsten Lembke

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt - Registergericht
Registernummer: VR 20680

Übersetzung/Zahlschein

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts) Bankleitzahl

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
Arche Noah Teneriffa e.V., 64625 Bensheim

Konto-Nr. des Begünstigten 1010800 Bankleitzahl 509 500 68

Kreditinstitut des Begünstigten
Sparkasse Bensheim

EUR Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers 18

DSV 113 277.000 04002/701

Schreibmaschine: normale Schreibweise
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN,
bitte je Zeichen ein Kästchen verwenden!

Datum, Unterschrift



Einzugsermächtigung

Ich möchte den Tierschutzverein „Arche Noah e.V. Bensheim“ bei seiner Arbeit unterstützen und beteilige mich an (bitte ankreuzen)

- Futterkosten oder Tierarztkosten oder
 Betriebskosten des Tierheims oder
 Patenschaft für _____ (Name des Tieres)

Name, Vorname: _____

Straße / Hausnummer: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon / Mobilrufnummer / Fax: _____

E-Mail: _____

Der Betrag in Höhe von EURO _____ ist monatlich ab _____ (Monat und Jahr) von meinem nachfolgenden Konto abzubuchen:

Geldinstitut: _____

Konto-Nr.: . _____ Bankleitzahl: _____

Diese Vollmacht für den Bankeinzug kann ich jederzeit widerrufen.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie diese Einzugsermächtigung ausgefüllt
per Post an
Arche Noah Teneriffa e.V., Obergasse 10, 64625 Bensheim
oder per Telefax an
(06251) 66111
oder gescannt (mit Unterschrift) per E-Mail an
info@archenoah.de